

**Antrag:**

**Der Bezirksausschuss 8 Schwanthalerhöhe bittet die städtischen Wohnungsbau- gesellschaften GWG und GEWOFAG sowie alle Privateigentümer:innen von Wohn- und Geschäftshäusern auf der Schwanthalerhöhe eindringlich, zur Schaffung von neuem Wohnraum in unserem Viertel intensiv und wohlwollend zu prüfen, ob Nachverdichtungen in Form von Dachaufstockungen auf den Bestandshäusern auf der Schwanthalerhöhe geschaffen werden können. Dabei soll bewusst auch geprüft werden, ob von den bisherigen Giebeldächern abgewichen werden kann. Mit einer modernen Holzbauweise könnten so die Bestandsbauten um zwei oder mehr Stockwerke ergänzt und mit Dachbegrünungen und/oder Solaranlagen ein wesentlicher Beitrag zu einer Klimaverbesserung erreicht werden.**

**Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, in diesen Fällen die Bauvorschriften großzügig zu Gunsten von neuem Wohnraum auszulegen.**

**Begründung:**

Zur Schaffung eines möglichst ausgeglichenen Wohnungsmarkts mit Augenmaß bedarf es auch auf der Schwanthalerhöhe neuen Wohnraums. Die Schaffung weiteren Wohnraumes kann bei uns auf der Schwanthalerhöhe nur noch begrenzt durch Nachverdichtung oder – dort wo es passt – das Aufstocken bestehender Gebäude zur Wohnraumgewinnung gelingen. Hierzu bedarf es den Mut und den Einsatz engagierter Hauseigentümer:innen, die solche Schritte gehen.

Die Stadt Wien schafft durch Aufstockungen aktuell fast 3000 Wohnungen jährlich. Diesem Beispiel sollten wir folgen.

Die Holzbauweise ist deshalb zu begrüßen, da die Module vorgefertigt werden könnten und die Mitbürger:innen in den Bestandswohnungen deutlich kürzer durch Baulärm belästigt wären.

Eine Dachbegrünung oder eine Solaranlage auf den neuen Dächern hätte darüber hinaus positive Effekte für die Stadt, die sich von selbst erklären.

**Antragsteller:** Fraktionsgemeinschaft CSU | FDP  
Uwe Trautmann, Sophie Kluge, Dr. Bastian Brand